

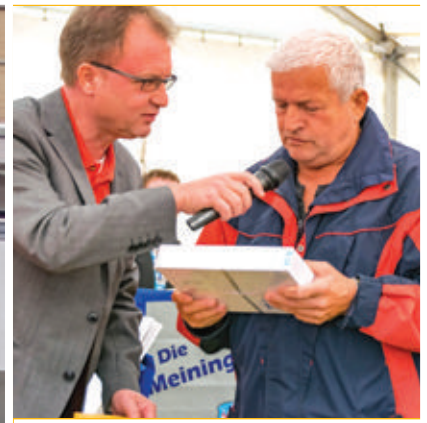


# Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 76 - Nr.3  
Oktober 2017



**Wohnbehagen: Sanieren und feiern!**



## Seite 2

Schöner wohnen / Kurz vorgestellt

## Seite 3

Auf ein Wort / Schnelles Internet

## Seite 4

Wohnungsservice

## Seite 5

Baustellenreport

## Seite 6

Blickpunkt WSI

## Seite 7

Fürsteburg 2018

## Seite 8 / 9

Wohngebiete vorgestellt

Heute: Stadttilm

## Seite 10

Mieterfest / 10. Preisskat

## Seite 11

Geldanlagen, Prüfer im Haus

## Seite 12

VGI vor Ort

## Seite 13

VGI vor Ort

## Seite 14

Kreuzworträtsel / Termine

## Seite 15

Kurz gemeldet

Haustiere in der VWG

## Seite 16

Wohnungsangebote

# Impressum

Wohnbehagen  
Unternehmenszeitschrift der  
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft  
Arnstadt von 1954 eG.  
Bertolt-Brecht-Straße 35  
Erscheinungsweise: Viermal jährlich  
für Mitglieder und Mieter der VWG  
Auflage: 4.000 Exemplare  
Redaktion:  
Mitarbeiter der VWG  
Verantwortlich: Vorstand  
Tel. 0 36 28 / 912-120  
Redaktion/Satz:  
Hans-Joachim König  
99310 Arnstadt  
Mozartstraße 26  
Fotos: H.-J. König und Kerstin Nonn  
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau  
Nachdruck und Vervielfältigungen  
jeder Art nur mit Genehmigung

## Arnstadt, Schillerstraße 30-36

# Schöner wohnen...

Wenn man von den Balkonen in der Schillerstraße 30 - 36 in das Quartier schaut, blickt man immer noch auf eine Baustelle. Aber das sieht man eher gelassen. Das wird bald Vergangenheit sein. Schöner wohnt man schon seit geraumer Zeit. In dem Wohnhaus mit 40 Wohnungen wurden im Rahmen des Projektes „Service-Wohnen“ viel geleistet. So wurde das Heizsystem von einer Ein-Rohr-Heizung auf eine effektivere und sparsamere Zwei-Rohr-Heizung umgestellt und dabei gleich die Heizkörper ersetzt. Darüber hinaus wurde die Fassade der Hinterfront gedämmt. An alle Wohnungen wurden zudem neue Balkone angebaut. Der Anbau wurde so gestaltet, dass keine Schwellen den Schritt auf den Balkon zur Stolperfalle machen. „Die Bauarbeiter haben wirklich gut gearbeitet“, so der Tenor.



„Die Balkone sind einfach schön!“ Darin sind sich Christel Hertwig und Nachbar Horst Jost einig. An dem Wohnhaus in der Schillerstraße bekamen alle Wohnungen neue Balkone. Wohnbehagen eben.

## Vertreterwechsel in Arnstadt-West alt



Bernd Schnieke

Bernd Schnieke hat sein Vertreteramt aus Gesundheitsgründen aufgeben müssen. Die Genossenschaft dankt ihm für sein langjähriges Engagement. Für ihn rückte Bernd-Dieter Bischof (59) nach. Er wohnt in der Gothaer Straße 54, ist seit 17 Jahren Genossenschafter und arbeitete viele



Bernd-Dieter Bischof

Jahre im Partnerbetrieb Maler Hagendorf.

## Verdienter Genossenschafter

# VWG-Ehrung für Rolf Krönert

Zur Vertreterversammlung am 10. Juni hatte Rolf Krönert (83) Urlaub. Die Ehrung als „Verdienter Genossenschafter“ wurde ihm dadurch persönlich in Stadttilm übergeben. Der Pokal aus Bleikristall mit einer kleinen Uhr und einer Gravierung steht nun in der Bertolt-Brecht-Straße 26. Der Genossenschafter mit Leib und Seele begann sein Berufsleben am 1. Juli 1951 in der Stadttilmer Gelenkwelle. Dieser Betrieb war Hauptträger der am 26. November 1954 gegründeten „AWG VEB Gelenkwelle Stadttilm“. 1961 bezog er seine Genossenschaftswohnung, für die er über 800 freiwillige Aufbaustunden leistete. 2008 wurde das Wohnhaus für vier Familien komplett saniert.



Freude über die Ehrung bei Rolf Krönert

## Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

die Urlaubszeit ist vorüber, wir sind bereits wieder auf der Zielgeraden des Jahres 2017. Noch bevor die abschließende Abrechnung für 2017 erfolgt, sind die Wirtschafts- und Investitionspläne der Genossenschaft für das kommende Jahr im Entwurf erstellt.

In den einzelnen Ausschüssen werden die Dokumente beraten, Änderungen veranlasst, um schlussendlich die Beschlussfassung noch vor Jahresende durch den Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Auch in den nächsten Jahren werden wir unseren Kurs der wirtschaftlichen Stabilität und Solidität fortsetzen. Den Investitionen in unsere Immobilienbestände gehört weiterhin ein Hauptaugenmerk unserer Tätigkeit. Bereits mehrfach haben wir auf die veränderten und komplizierter werden den Rahmenbedingungen bei Neubau, Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung aufmerksam gemacht. Neben der allgemeinen Teuerung ist in den letzten Jahren besonders im Baubereich eine stark steigende Preisentwicklung zu verzeichnen, im Wesentlichen auch verursacht durch ständig neue gesetzliche Auflagen und Verordnungen. In den aktuellen Presseveröffentlichungen konkurrieren verschiedene Zahlen, um wieviel denn nun eigentlich das Bauen teurer geworden ist. Überdurchschnittlich auf jeden Fall, eine differenzierte Betrachtung ist hier jedoch angezeigt. Die Mietpolitik der Genossenschaft war in den letzten

15 Jahren vom Grundsatz geprägt, dass eine Anpassung der Grundnutzungsgebühr (Kaltmiete) mit einer Verbesserung der Wohnqualität, meist durch Modernisierung, verbunden ist. Trotz eines zwischenzeitlich erreichten hohen Modernisierungsniveaus unserer Gebäude müssen zur Gewährleistung einer nachhaltigen Bestandsbewirtschaftung und einer sicheren Wohnraumversorgung zukünftig verstärkt finanzielle Mittel investiert werden. Mehrheitlich tragen diese Aufwendungen keinen umlagefähigen Modernisierungscharakter.

Vorstand und Aufsichtsrat haben vor diesem Hintergrund über eine Änderung der Mietpolitik beraten. Im Ergebnis der Beratung soll eine maßvolle Anhebung der Bestands- und der Neuvermietungsrenten in den kommenden Jahren umgesetzt werden. In einer ersten Stufe wurden in 2016 Mietanpassungen bei Verträgen mit unterdurchschnittlichen Mietpreisen gegenüber artgleichen Wohnhäusern umgesetzt. Wir berichteten hierüber in unserer Septemberausgabe 2016. In einer zweiten Stufe werden bis Ende 2018 die Grundnutzungsgebühren der komplett- und teilsanierten Objekte um 2 bis 3% angehoben. Dies entspricht einer monatlichen Steigerung zwischen 6 bis 16 Euro je Wohnung, abhängig von der Wohnungsgröße bzw. der Ausgangsmiete. Parallel hierzu werden die Grundnutzungsgebühren bei Neubezug



einer genossenschaftlichen Wohnung um 4% gegenüber der bisherigen Preisstruktur angepasst. Insgesamt haben bis Ende August 2017 rund 870 Mietparteien ein Erhöhungsverlangen erhalten. Diese sind formell an eine schriftliche Zustimmung durch den Mieter gebunden. Bisher haben fast alle unserer angeschriebenen Mitglieder diesem Erhöhungsverlangen zugestimmt, nur in einem Fall musste das hiesige Amtsgericht bemüht werden.

Die Mietpreisentwicklung der VWG Arnstadt wird auch künftig drauf ausgerichtet sein, unseren Mietern eine überschaubare Planungssicherheit zu gewährleisten. Ziel ist es, mit auskömmlich kalkulierten Mietpreisen die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft zu sichern und damit letztlich wieder die Sicherheit des Wohnens für unsere Mitglieder zu garantieren.

Der Vorstand

## Jetzt in Stadtilm: Schnelles Internet und Telefon!

Primacom wird jetzt **PYUR**. Doch nicht nur die Marke und Produkte sind neu. In den Wohnungen der VWG Arnstadt in Stadtilm gibt es jetzt auch schnelles Internet und Telefon über den Kabelanschluss. Mieter, die sich hierfür entscheiden, beziehen dann damit stets auch die Fernsehprogramme von **PYUR**.

**PYUR** ist das Netz der neuen Generation. Das hochmoderne Glasfasernetz reicht bis in die Gebäude der Wohnungsgenossenschaft hinein. **PYUR** steht für Einfachheit, Leistung und Menschlichkeit. Internetgeschwindigkeiten bis zu 200 Mbit pro Sekunde sind möglich. Das moderne Breitbandkabelnetz bietet eine vielfältige Auswahl an analogen, digitalen und aktuell bis zu 54 hochauflösenden TV-Programmen. Unsere digitale Entertainmentplattform advanceTV vereint auf Wunsch zudem Fernsehen mit bestem Film- und Serienspaß auf Abruf.

Was für Genossenschaftsmitglieder in Arnstadt und Ichters-



hausen längst Realität ist, ist nun auch in Stadtilm möglich. Die Genossenschaft stellt **PYUR** ihre Hausverteilerleitungen zur Verfügung. Doch auf

einem Kabel kann immer nur ein Anbieter seine TV-Programme in die Wohnung liefern. Bewohner, die für kabelschnelles Internet und Telefon auf **PYUR** setzen, können das Fernsehsignal nicht länger über die Antennengemeinschaft beziehen und müssen Ihren dortigen Versorgungsvertrag vorab kündigen. So genießen die Mitglieder der VWG Arnstadt künftig dann auch in Stadtilm Telefon, Internet und das ganze TV-Angebot von **PYUR**.

**PYUR** bietet in Zusammenarbeit mit der VWG Arnstadt einen zukunftssicheren Anschluss an die digitale Welt. Für alle weiteren Fragen rund um **PYUR**, alle Produkte und alle Preise steht unser örtlicher Medienberater Harald Gosda unter der Rufnummer 0162 249 67 94 bereit. Alles andere wäre nicht **PYUR**.



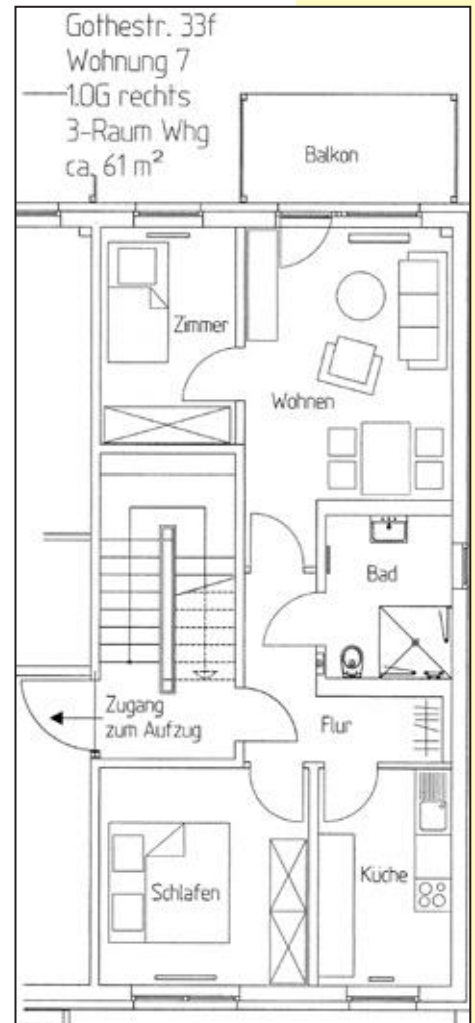
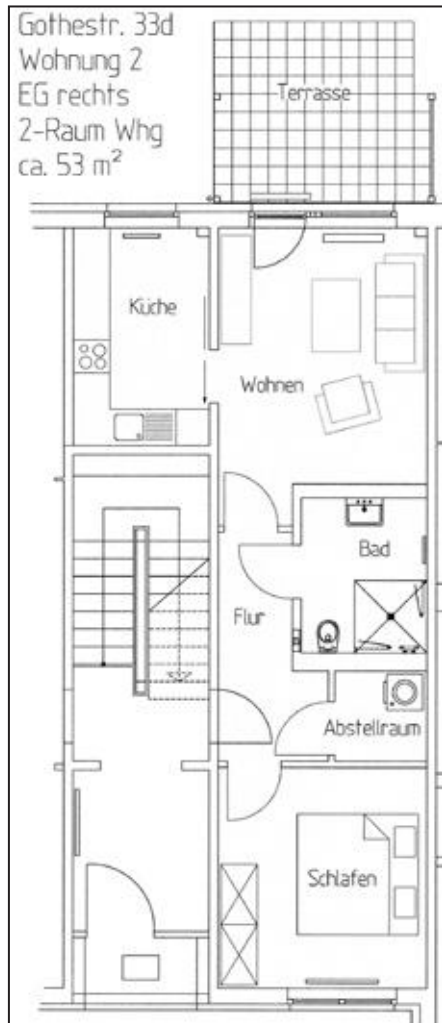
## Angefragt

Die ersten Anfragen nach den neuen Wohnungen liegen bereits vor. „Der Mietpreis wird voraussichtlich 6 bis 7 Euro pro Quadratmeter betragen. Dazu kommen die Nebenkosten und die Servic-Pauschale“, so Vorstand Mario Höroid auf Anfrage. Die Fertigstellung, und damit die Anmietung, ist ab Juni 2018 geplant. Weitere Anfragen beantwortet gern die Abteilung Wohnungswirtschaft, Tel. 912-120 und 912-143.



## Auf „Wohnbehagen“ zugeschnitten

Die neuen Wohnungen zeigen sich individuell, modernisiert und wohnlich



Von Einraum- über Zwei- bis hin zu Dreiraumwohnungen reichen die Angebote in den Wohnhäusern der Goethestraße 33 d-f. Der Wohnkomfort kann sich sehen lassen. Der angebaute Aufzug in der Goethestraße ist ein weiteres Hauptargument für den Entschluss älterer Bürger, noch einmal umzuziehen, zumal man über die angebaute Fußgängerbrücke auch die Nachbarn trockenen Fußes in der Schillerstraße besuchen kann. Dazu kommen die Vorzüge der sanierten und barrierefreien Wohnungen, die selbst in diesem ruhigen Wohngebiet eher die Ausnahme denn die Regel sind. Interessant sind für ältere Bürger auch die Angebote der WSI. So entwickelt

sich dieses Wohnquartier zu einem der attraktivsten in Arnstadt-West. Die Versorgungsangebote wie Ärzte, Apotheken, Kaufhallen, Fleischer, Bäcker, Busanbindung etc. liegen in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Wohnflächen bewegen zwischen 35 und 73 qm (siehe Grundrisse).

**Hinweis:** Die Geschäftsanteile richten sich nach der Wohnungsgröße. Bis 35 qm wird lt. Satzung ein Beitrag von 1.022,60 Euro fällig, ab einer Wohnfläche von über 70 qm sind 2.300,85 Euro zu entrichten. Dazwischen gibt es weitere Staffeln. Diese Anteile werden verzinst (Dividende) und sind vererbbar.

Goethestraße 33 d-f

## Mit dem Aufzug auf die Brücke!

### Eine neuer Weg zu „Wohnbehagen“!

**E**s ist ein Novum. Erstmals werden in Arnstadt zwei Wohnhäuser durch eine Brücke verbunden. Die Pläne dazu wurden sorgsam vorbereitet. „Schließlich haben wir hier Neuland betreten“, so Detlef Lüdicke, Technischer Vorstand. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat hatte der Vorstand die außergewöhnliche Idee auf einer Vertreterversammlung im vergangenen Jahr vorgestellt. Die Vertreter sagten Ja. Die Idee basiert darauf, dass der Wohnkomplex Goethe- und Schillerstraße zum zukünftig erweiterten Goethe-Schiller-Wohnpark gehört, in dem altersgerechtes und betreutes Wohnen durch die Genossenschaft gefördert wird. Das Können der beiden Mitarbeiter René Höhn und Michael Grimm von der Firma Metall-Most GmbH Vacha wird von zahlreichen Neugierigen fachmännisch beobachtet. Es geht um wenige Zentimeter. Die beiden vorgefertigten Brückenteile von ca. 8 Tonnen auf die vorgefertigten Durchbrüche und Haltepunkte zu bugsieren bedeutet schlicht Maßarbeit. Auch für den Riesenautokran von MAXIMUM aus Dornheim kein leichter Job. Schon bei den ersten Vorbereitungsarbeiten taumelt beim Anheben das erste Brückenteil, kommt leicht ins Schlingern, es gibt eine unvermeidbare, doch glücklicherweise nur kleine Kollision. Unangenehm, doch behebbar. Jetzt gilt es. Mit einer Handsicherung und einer wackligen Hebebühne wird das Teil Stück für Stück emporgehoben und ganz langsam an die vorgesehene Stelle dirigiert. Der Abstand zum Schornstein des Heizhauses beträgt gerademal 25 Zentimeter. In über 10 Meter Höhe hängt das aus Stahl und Aluminium vorgefertigte „Drittel Brücke“ an drei Seilen. Dann beginnt das Absenken.

Michael Grimm steht in dem leicht schwankenden Korb der Hebebühne und hilft mit Muskelkraft und Augenmaß Stück für Stück nach. Gegen 11 Uhr ist es geschafft. Die Anker stecken in den Durchbrüchen. Später werden sie mit Preßbeton verfüllt. Nach der Schillerstraße folgt der zweite Akt an der Goethestraße. Auch dabei geht es nicht anders zu. Zentimeter um Zentimeter. Am Ende des Arbeitstages an diesem 11. September ist es vollbracht. „Nach einer millimetergenauen Laserausmessung zwischen beiden Elementen wird das etwa 8 Meter lange Zwischenstück in der Metall-Most GmbH Vacha angefertigt. Da muß alles passen. Ein paar Tage werden vergehen. Dann wird das dritte Element vor Ort montiert und alle Restarbeiten erledigt“, sagt Wilfried Friebe. Die Stahl-, Glas- und Aluminiumexperten in Vacha sind ein Erfolgsunternehmen, welches in der Wendezeit durch Gerhard Most gegründet wurde. 2008 in eine GmbH umgewandelt, beschäftigt das Unternehmen heute 20 Mitarbeiter, die bundesweit unterwegs sind. Im Ilmkreis kann die Firma auf bisher zwei Referenzobjekte verweisen. Der Gehlberger Schneekopfturm und der neue Anbau des Stadtilmer Rathauses. Unsere Brücke, die noch keinen Namen hat, aber vielleicht einen bekommen könnte, wird dann das dritte Objekt der Vachaer im Ilmkreis sein. Doch auch wenn das Mittelteil die Brücke komplettiert ist, gibt es noch einiges zu tun, wie Wilfried Friebe verrät. „Zum einen gilt unser Dank vor allem den Stadtwerken Arnstadt, ohne deren Zustimmung das Projekt Brückenverbindung nicht möglich gewesen wäre. Zum anderen müssen wir wahrscheinlich am Schornstein des Heizhauses noch einiges machen. Der Stieg zum Telefonumwandler muss erneuert werden, das steht schon fest, und möglicherweise müssen wir auch einen größeren Teil des Schornsteines abtragen und erneuern. Aber das müssen wir noch auf uns zukommen lassen“.



Maßarbeit für Michael Grimm von der Brückenbaufirma Metall-Most GmbH Vacha





Das ist unsere  
WSI - Rufnummer!  
**03628 - 5818790**

Mail: [service-wohnen@wsi-ilmkreis.de](mailto:service-wohnen@wsi-ilmkreis.de)

*Tagesausflug  
nach Breitengüßbach*



**M**erken Sie sich den 5. Dezember 2017. Denn unsere Weihnachtsreise führt uns an diesem Dienstag ins Hotel „Vierjahreszeiten“ in Breitengüßbach in der Nähe von Bamberg. Inge Haderlein - Wirtin und Sängerin - ist längst durch Funk und Fernsehen ebenso bekannt wie das Hotel durch seine Kochkünste und Freundlichkeit. Das Hotel liegt direkt am Mainradweg und ist ein idealer Standort für alle Ausflüge in das schöne Frankenland.

**Und so sieht das Programm aus:** Abfahrt ist 9.00 Uhr an der Haltestelle „Eintracht“, 12.00 Mittagessen, 13.00 bis 15.30 Uhr musikalische Unterhaltung, 15.30 Uhr Kaffeedeck, 16.30 Uhr Heimreise, Ankunft gegen 19.30 Uhr.

Alles inklusive beträgt der Preis inklusive Weihnachtsüberraschung

**48,00 Euro**

Anmeldungen nimmt Petra Fabig ab 17. Oktober unter ihrer Rufnummer 912-125 gern entgegen.

Besuchen Sie uns auf facebook  
[facebook.com/VWGArnstadt](https://www.facebook.com/VWGArnstadt)



## „Wir freuen uns auf die neue WSI-Geschäftsstelle!“

### WSI erhält 2018 ein neues Zuhause

Noch bis zum Ende dieses Jahres soll die Fläche zwischen dem Heizhaus und der Goethestraße durch den Anbau eines Mehrzwecksaales bebaut werden. Wir berichteten darüber schon in der Ausgabe Juni.



*Eine seltene und hübsche Aufnahme des Goethe-Schiller-Wohnparkes mit Regenbogen. Aufgenommen von Sandra Esche.*

Für die WSI bedeutet das, dass im nächsten Jahr wieder umgezogen werden muss. Denn sind die neuen Wohnungen alle erstmal belegt, dann werden die Mitarbeiter um Geschäftsführerin Monique König-Kreuch in Sachen Betreuung noch mehr zu tun haben als bisher. Wenngleich sich Frau König-Kreuch momentan noch in Elternzeit befindet, erkundigt sie sich ab und an über den Stand der Dinge. Die Kollegen um Teamleiterin Doris Schmuck haben derzeit 30 bedürftige Bürger in Betreuung. Die Angebote von Betreuungsleistungen durch die WSI sind sehr vielfältig. Mit und ohne Pflegestufe! Ob und wieviel der Kosten durch die Pflegekasse übernommen wird - auch darüber ist die WSI aussagefähig. Geregelt ist dies übrigens im § 45b des Sozialgesetzbuches XI. Auch Unterstützung im Haushalt oder beim Einkaufen sind dabei möglich.

„Mit der WSI hat man einen kompetenten Partner zur Seite. Wir nehmen uns Zeit und bieten diesem Personenkreis fachkompetente Hilfe, Zuwendung und Wegbegleitung an – stets nach deren Wünschen und Vorstellungen“, so die examinierte Altenpflegerin und Geschäftsführerin Monique König-Kreuch. Wenn also zu betreuende Personen auf Hilfe für zu Hause oder für Angehörige angewiesen sind, sollten sie schon jetzt bei der WSI vorstellig werden. Fakt ist, dass passende, bezahlbare und individuelle Lösungen in der häuslichen Versorgung und Betreuung angeboten werden

können. Unter anderem gilt dies auch für Demenzpatienten, die besonderer Zuwendung bedürfen. Erkundigen Sie sich einfach! Die WSI-Geschäftsstelle im Goethe-Schiller-Wohnpark, Schillerstraße 38, ist zu den ausgewiesenen Zeiten zu erreichen.

## Wir sind für Sie da!

**Sprechstunde im WSI-Büro,  
Goethe-Schiller-Wohnpark,  
Schillerstraße 38,  
Montag, Mittwoch, Freitag  
von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr.  
Telefon: 03628 - 5818790**

### Veranstaltungen in der Begegnungsstätte im Goethe-Schiller-Wohnpark

Jeden Montag findet um 10.00 Uhr Gedächtnistraining statt. Ab 15.00 Uhr gibt es Geselligkeit bei einer „Näh- und Bastelkiste“.

Dienstags, 16.00 Uhr, kann man an einer Hockergymnastik mit Christina Petzold teilnehmen.

Am Mittwoch, 14.00 Uhr, Treffpunkt zum Kaffeeklatsch und jeden zweiten Mittwoch ab **18.00 Uhr** Beginn des Kurses „Lachyoga“.



Die Planungen für das Jahr 2018 haben schon längst begonnen. So wird die Genossenschaft unter anderem im Arnstädter Wohngebiet Rabenhold das Wohnhaus Fürstenberg 36 - 40 komplett sanieren. Über das umfangreichste Projekt der Genossenschaft im nächsten Jahr sprachen wir mit dem Technischen Vorstand Detlef Lüdicke. Sicher ist, dass das am Rande Arnstadts liegende Wohngebiet dadurch ein Stück attraktiver wird.



## Aufwind im Arnstädter Wohngebiet Rabenhold

# Fürstenberg 36 - 40 wird modernisiert

## Ein Ausblick auf 2018 mit dem Technischen Vorstand Detlef Lüdicke

2018 wird kontinuierlich die Modernisierung im Arnstädter Wohngebiet „Rabenhold“ fortgesetzt. Nachdem in den Jahren 2014 und 2015 das Wohngebäude 42 - 52 neue Balkone bekam und die Fassaden gedämmt wurden, erhielt das Wohnhaus zwei Aufzüge mit inneren Verteilergängen. Für dieses Objekt nahm die Genossenschaft ca. 2 Millionen Euro in die Hand. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Durch den Anbau von zwei Aufzügen sind nun von 78 Wohnungen 35 barrierefrei zu erreichen. Acht Wohnungen im 4. Obergeschoss werden komplett umgebaut, es entstanden 5 Wohnungen mit neuen Bädern und Abstellräumen. Im Haus 42 bekamen 12 Wohnungen eine warmverglaste Loggia mit vergrößerter Grundfläche. Mit der Sanierung des Wohnhauses 36 - 40 wird diese erfolgreiche Strategie in diesem Wohnquartier fortgesetzt. Im Haus selbst befinden sich 42

Wohnungen mit 2323 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Doch am Ende der Baumaßnahme werden es 41 Wohnungen sein, erläutert Technischer Vorstand Detlef Lüdicke und ergänzt: „Durch den Anbau eines weiteren Aufzuges wird das Treppenhaus im Eingang 36 entfernt. Deshalb werden auch dort die Mieter für diese kurze Zeit ausziehen müssen und anderweitig eine Ausweichwohnung beziehen. Dabei wird die Abteilung Wohnungswirtschaft die betreffenden Genossenschafter unterstützen. Im 4. Obergeschoss wird außerdem ein Verbindungsgang zwischen allen weiteren Treppenhäusern errichtet. Diese dort neu entstehenden Wohnungen und einige Wohnungen aus dem Bestand werden barrierefrei erschlossen. Insgesamt sind es sechs Wohnungen. Drei Wohnungen werden zudem im Grundriss völlig neugestaltet. Durch den Anbau eines Aufzuges wird die 3. und 5. Etage leichter erreichbar sein. Man

muss lediglich nur noch einen Treppenabsatz hinauf- oder herunterlaufen.“ Längst hat die Genossenschaft sehr positive Erfahrungen mit dem Anbau von Aufzügen sammeln können. Aber auch der Anbau von großen Balkonen wird sehr geschätzt. So werden an alle Wohnungen des Fürstenberges 36 - 40 Balkone angebaut. Sogar jene Wohnungen, die bisher keinen Balkon hatten. Es versteht sich, dass das Gebäude entsprechend den aktuellen Anforderungen der Energieeinsparverordnung gedämmt wird. Die Investitions- und Baukosten betragen immerhin 2150 T€. Weitere zusätzlich finanzielle Mittel werden eingesetzt, um alle Wohnungen in dem Gebäude, die zum Zeitpunkt des Umbaus leer standen, grundhaft zu sanieren. Damit setzt die Genossenschaft im Wohngebiet Rabenhold ein deutliches Zeichen für einen dauerhaften Bestand.



## Heute: STADTILM

| Straße                 | Nummer | Wohnungen | Fläche/qm |
|------------------------|--------|-----------|-----------|
| Bertolt -Brecht-Straße | 17-19  | 8         | 468       |
|                        | 21-23  | 8         | 468       |
|                        | 18-20  | 8         | 468       |
|                        | 22-24  | 8         | 468       |
|                        | 26     | 4         | 271       |
|                        | 25-27  | 8         | 468       |
| Andersen-Nexö-Straße   | 4      | 4         | 246       |
|                        | 1-3    | 12        | 710       |
|                        | 8-15   | 80        | 4.138     |
| Turnvater-Jahn-Straße  | 9-14   | 48        | 2.703     |
|                        | 15-20  | 48        | 2.703     |
| Feldstraße             | 39-44  | 48        | 2.565     |
|                        | 45-50  | 48        | 2.565     |
|                        | 62-64  | 24        | 1.400     |
|                        | 65-67  | 24        | 1.400     |
|                        | 51     | 16        | 980       |
| Lindenstraße           | 10-18  | 30        | 1.555     |
|                        | 20-22  | 12        | 741       |

In Stadtilm werden insgesamt  
438 Wohnungen mit einer Wohnfläche  
von ca. 24.317 qm bewirtschaftet.



Wohnungsverwalter  
Detlef Hartl

Tel. 912- 111

5 Bertolt -Brecht-Straße



Wohnungsverwalter  
Heike Be...

Tel. 912

2 Andersen-Nexö-Straße

1 Feldstraße

3 Turnvater-Jahn-Straße





## Hier ist mein Daheim ✓



**STADTILM**

**S**tadtilm liegt inmitten des Ilmtals, in dem auch die B 87 von Ilmenau bis Weimar entlangführt. Über Jahrhunderte wurde die Stadt an der Ilm wirtschaftlich durch Handwerk und Landwirtschaft dominiert. Besonders die Schafzucht prägte einst die Stadt. Während der Industrialisierung bekam der Salzabbau große Bedeu-

tung. Prägender Betrieb seit 1950 ist bis heute die „Gelenkwelle Stadtilm.“ Dieses Unternehmen ist eng mit unserer Genossenschaft verbunden. Am 26. November 1954 gründete sich die „AWG VEB Gelenkwelle Stadtilm“. Zwei Jahre später entstanden die ersten Reihenhäuser in der Heinrich-Heine-Straße. Danach folgten

- 5000 Einwohner mit Oberilm
- Stadtfarben Blau-Weiß
- Ersterwähnung 13. 5. 1268
- Kirche „St. Marien“ um 1200
- Gelegen an der B 87
- Viadukt anno 1894
- Größter Marktplatz Thüringens
- Stadt von Alfred Methfessel



4 VWG-Wohnhaus in der Lindenstraße in Stadtilms Altstadt

Wohnhäuser in der Bertolt-Brecht-Straße, Andersen-Nexö-Straße und Feldstraße. Bis zum Zusammenschluss aller Genossenschaften des Altkreises Arnstadt 1974 wurden in Stadtilm 263 Wohnungen gebaut. Zu den AWG-Unterstützern in Stadtilm gehörten aber auch weitere Unternehmen der Stadt, wie das Lederwerk, DOMAL, Saline und Ilmia.



2

3



# Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale 912 - 0

## Vorstand

Mario Hörold 912 - 130  
Detlef Lüdicke 912 - 130

## Vorstandssekretariat

Gabriele Woitke 912 - 130

## Abteilung Wohnungswirtschaft

### Abteilungsleiter

Simone Schöne 912 - 120  
Neuvermietung  
Yvonne Höhne 912 - 143

### Sozialmanagement

Gästewohnungen  
Petra Fabig 912 - 125

### Gruppenleiter

Wohnungsverwaltung  
Daniel Rößler 912 - 114

### Wohnungsverwalter

Detlef Hartl 912 - 111  
Katharina Kessel 912 - 121  
Jana Müller 912 - 118  
Heike Bertels 912 - 123

## Abteilung Technik

Andreas Krebs 912 - 115  
Wilfried Friebel 912 - 119  
Tina Lempa 912 - 117  
Heiko Heinze 912 - 124  
Alexander Klotz - EDV 912 - 122

## Reparaturannahme / Empfang

Uta Kaufmann / Christine Kilian 912 - 112

## Abteilung Rechnungswesen

### Abteilungsleiter

Christine Kallmeyer 912 - 233  
Betriebskosten  
Kathrin Lehr 912 - 232  
Beate Möller 912 - 237

### Mieten/Geschäftsguthaben

Sieglinde Meyer 912 - 235  
Sylke Schimmer 912 - 231  
Bilanzbuchhalter  
Kirsten Carlstedt 912 - 238  
Elke Umbreit 912 - 234

[www.vwg-arnstadt.de](http://www.vwg-arnstadt.de)

e-mail: [info@vwg-arnstadt.de](mailto:info@vwg-arnstadt.de)

## Mieterfest in Stadtilm

# Spiel, Spaß, Spannung...



In der Stadtilmer Feldstraße wurde am 8. September gefeiert. Zum Mieterfest lockten nicht nur der Buchbasar, das Glücksrad oder eine Hüpfburg für die Jüngsten zahlreiche Stadtilmer Genossenschaftler und Besucher in das große Festzelt.

„Vor allem unsere Tombola mit tollen Preisen wie Fahrrad, Tablet, Smartphone und Primacom die für eine Wohnung einen 2-Jahresvertrag für Internet und Telefon sponsorte, stieß wieder auf reges Interesse“, so Simone Schöne, die vor allem ein großes Dankeschön an alle Sponsoren und Unterstützer



sagen möchte. Das gilt auch wieder für die bewährte Versorgung mit Kaffee und Kuchen, Bratwürste, Brätel

und Getränke durch den D & V Veranstaltungsservice Simone Möckel sowie durch Technik und Licht - Stagelive GmbH und natürlich allen Aktiven wie den Blasmusikern aus Meiningen.

## 10. Jubiläumspreisskat

# Am 3. November wird ausgereizt!

**AUSGEREIZT.** Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Alte Regel. Deshalb üben, denn Übung macht den Meister! Und der wird zum 10. Preisskat der Genossenschaft gesucht!

**Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal an den 10. Jubiläums-Preisskat der VWG in Arnstadt, Gaststätte „Platte“, Rudolstädter Straße 47, erinnert. Dieser beginnt am 3. November, 15.30 Uhr. Alle Skatfreunde und -Freundinnen des Altenburger Kartenspiels sind herzlich eingeladen. Anmeldungen nimmt Petra Fabig, Tel. 912-125, noch entgegen. Anruf genügt! Übrigens: Mit einigen Überraschungen und Preisen kann zum 10. Preisskat natürlich auch gerechnet werden. Freuen Sie sich drauf!**





# Prüfung Jahresabschluss 2016

Im Zeitraum vom 4. bis 22. September 2017 fand durch den Verband der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. (vtw) die genossenschaftliche Pflichtprüfung statt.

Unter Leitung von Herrn Wirtschaftsprüfer Jürgen Stellmacher wurde durch das Prüferteam Frau Andrä, Frau Duboiskaya und Herr Crellwitz der Jahresabschluss 2016, die wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß

§ 53 Genossenschaftsgesetz sowie die Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführung geprüft. Zur Aufsichtsratssitzung am 21. 9. 2017 erfolgte im Beisein des Vorstandes die Auswertung der Prüfung. Der Genossenschaft wurde eine positive wirtschaftliche Entwicklung attestiert. Jahresabschluss und Buchführung entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Im Rahmen der Auswertung betonte Frau Andrä die gute Vorbereitung der Prüfung. Zur diesjährigen Vertreterversammlung wurde der Jahresabschluss bereits festgestellt und die Gewinnverwendung beschlossen. Die Genossenschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016



Aufsichtsratssitzung am 21. September zur Auswertung der Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2016.

einen Jahresüberschuss von über 1,2 Millionen Euro erwirtschaftet. Hierzu haben wir in unserer Juliausgabe von Wohnbehagen berichtet. Zu Einzelheiten des Jahresabschlusses können unsere Mitglieder bei Interesse in der Geschäftsstelle Einsicht in den Geschäftsbericht nehmen.

## Freistellungsantrag bitte zurücksenden!

**Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,**

wie bereits in unserer Juli-Ausgabe von „Wohnbehagen“ ausführlich erläutert, benötigen wir für die Zins- und Dividendenzahlung auf Geschäftsanteile in 2018, Freistellungsaufträge bzw. Nichtveranlagungsbescheinigungen aller Mitglieder. Ein Informationsschreiben sowie ein Formular des Freistellungsauftrages haben wir Ihnen mit der Post im Juli / August zugestellt.

**Wir bitten hier nochmals um Rückgabe des vollständig ausgefüllten Freistellungsantrages. Liegt uns bis Jahresende kein Freistellungsauftrag vor, müssen wir vom Gesamtbetrag der in 2018 zu zahlenden Dividenden / Zinsen auf Geschäftsanteile rund 26 Prozent Steuern (Zinsabschlagssteuer / Solizuschlag) einbehalten und an die Finanzbehörden abführen.**

Für die Zinszahlungen auf Inhaberschuldverschreibungen (IHS) verbleibt es bei der bisherigen Verfahrensweise. Hier werden die Zinsen unverändert brutto ausgezahlt. Freistellungsaufträge sind nicht notwendig.

Der Vorstand

### HOHE ZINSEN SICHERN!

**Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG**  
Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!

**Zinskonditionen seit 1.05.2015!**

|                | Typ A ab 1.000,00 € | Typ B ab 5.000,00 € |
|----------------|---------------------|---------------------|
| <b>1 Jahr</b>  | <b>1,00%</b>        | <b>1,10 %</b>       |
| <b>2 Jahre</b> | <b>1,50 %</b>       | <b>1,60 %</b>       |
| <b>3 Jahre</b> | <b>2,00 %</b>       | <b>2,10 %</b>       |

**Übertragbarkeit der Inhaberschuldverschreibung**

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit.

Anspruch auf die Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde. Damit können Mitglieder der VWG Arnstadt auch Geld für Kinder und Enkel anlegen.

- ▶ Mindestanlage Euro 1.000,00 (bei Stückelung von 500,00 Euro)
- ▶ Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
- ▶ jährliche Zinszahlung
- ▶ keinerlei Gebühren und Ausgabeaufschläge

Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankenübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie:

Herr Hörold  
Tel.: 912 - 130

Frau Kallmeyer  
Tel.: 912 - 233

### Aktuelle Sprechzeiten für IHS-Sparer

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
 Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
 Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Neue Wertpapierurkunden können im Vorstandssekretariat während der Geschäftsöffnungszeiten abgeholt werden.





Das Verwaltungsteam der VGS und VGI im Bild von links nach rechts: Martina Sendler, Volkmar Sendler, Dirk Rabe, Kristin Krüger, Tobias David, Heidrun Melzer, Juliane Jacobi, Simone Hellmund, Frank Täubig, Norbert Engelke, Sven Bell und Thomas Möckel. Gemeinsam halten sie die Tochtergesellschaften am Laufen.

Dieses Foto musste tatsächlich organisiert werden. Denn selten ist die Verwaltung in der Ohrdruffer Straße 69 komplett anzutreffen, weil der eine oder andere oft genug auf den Baustellen der VGI unterwegs ist. Mit Stand September 2017 arbeiten insgesamt 47 Mitarbeiter in der VGI, davon vier Auszubildende. In der VGS sind 19 Arbeitnehmer beschäftigt, beiden Tochtergesellschaften steht Volkmar Sendler als Geschäftsführer vor.

Malermeister Tobias David, dessen Team wir schon in „Wohnbehagen“ vorstellten, und Elektromeister Thomas Möckel, sind beide „Mitarbeitende Meister“, eine Bezeichnung, auf die auch Volkmar Sendler Wert legt. Thomas Möckel, der zum VGS-Team gehört, ist seit dem Jahr 2000 im Unternehmen. Zwei Elektriker ergänzen das kleine Team der Elektriker. Zur VGS-Verwaltung gehören Frau Martina Sendler, die in diesem Jahr tatsächlich schon zehn Jahre im Unternehmen tätig ist. Schwerpunkte ihrer kaufmännischen Arbeit sind vor allem die Betriebskostenabrechnung und die Heizkostenabrechnung, ein Stück ist sie auch Sekretärin, schließlich sitzt sie im Vorzimmer ihres Chefs und Mannes. Funktioniert das? Ja, sagen beide übereinstimmend, in vielen selbständigen Unternehmen arbeiten ja auch die Ehegatten Seite an Seite. Heidrun Melzer ist seit 2003 als kaufmännische Mitarbeiterin tätig. Abrechnungen, Kleinaufträge und Modernisierungen sind ihr Hauptarbeitsgebiet. Simone Hellmund, die ebenfalls zur VGS gehört, ist schon seit Gründung der Tochtergesellschaft im Jahr 1990 dabei. Als Prokuristin der VGS obliegt ihr die Buchhaltung - und bisher haben die Bücher immer gestimmt, sagt anerkennend der Chef. Ihr

zur Seite steht Kristin Krüger, die bereits in der VGS gelernt hat und heute ebenfalls als kaufmännische Angestellte in der Buchhaltung arbeitet. Bald bekommt sie ein Baby. An ihre Stelle wird Juliane Jacobi treten, die seit Juli im Unternehmen angestellt ist. Frank Täubig, Ingenieur für Heizung, Lüftung und Sanitär, ist gemeinsam mit Norbert Engelke, Meister in der gleichen Branche, verantwortlich für Organisation und Durchführung von Reparaturen ihres Fachgebietes. Dazu kommt die jährliche Wartung von Wärmeerzeugungsanlagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Wartung und Pflege von Kalt- und Warmwasserzählern und vieles andere mehr. Bauingenieur Dirk Rabe, Prokurist der VGI, ist seit Mitte 2013 im Team. Inzwischen gehört er zur Geschäftsführung. Der Neubau in der Stadtilmer Feldstraße war sein erstes größeres Projekt. Der jüngste im Team ist Bauingenieur Sven Bell, den wir in der Juli-Ausgabe etwas näher vorstellten.

Jene, die draußen als Bauarbeiter, Handwerker oder Hausmeister unterwegs sind, werden von den Kollegen der Verwaltung sehr geschätzt. Viele Mitarbeiter haben das immer wieder bestätigt. Das Zusammenspiel läuft, man kann sich jeweils auf den anderen verlassen. So werden Häuser gebaut und saniert, Außenanlagen erneuert und gepflegt, große und kleine Aufträge abgearbeitet. „Am Ende des Jahres stehen für beide Firmen etwa 5 Millionen Umsatz zu Buche, der organisiert und in guter Qualität gemeinsam abgearbeitet werden muss. Das klappt nur mit einem guten Team“, sagt Geschäftsführer Volkmar Sendler. Was wohl ohne Wenn und Aber bestätigt werden kann.



## Fachkräfte gesucht!

Baufacharbeiter, Betonbauer, Maler, Fußbodenleger und weitere Fachleute vom Bau haben gute Chancen, nach einer Probezeit von der VGI übernommen zu werden. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen können in der Geschäftsstelle der VGI, Ohrdruffer Straße 69, abgegeben werden.



## Schon viel geschafft!

Die Baustelle Goethestraße/Schillerstraße in Arnstadt hat sich in wenigen Wochen verändert. Und wie!

Der Aufzugsanbau - erledigt. Fassadendämmung - abgehakt! Balkonanbau - alles neu. Wohnungen längst entkernt und Anfang September schon dank modernster Trockenbautechnologie in Arbeit. Die Grundrisse wurden komplett geändert. Hier entstehen Einraum-, Zweiraum- und sogar Dreiraum- Wohnungen. Passend zugeschnitten. Die Kollegen der VGI haben wirklich tolle Arbeit geleistet. Sogar die Terrassen sind schon angelegt. Bei unserem Baustellenbesuch setzten Maik Beutler und Christian Zupp die Begrenzungsborde, zuvor war die Erde etwa um einen halben Meter aufgeschüttet und verdichtet worden. Wenige Tage später waren schon die ersten barrierefreien Terrassen fertiggestellt. Währenddessen fährt Ronny Klietsch in seinem blauen „MAN“ Tonne für Tonne Erde zur Aufschüttung an. Bevor der Trockenbau in Arbeit genommen wurde, hatte das Team den Bauschutt nach außen transportiert. Inzwischen sind längst schon die Ständerwände verplankt und die Grundrisse der Wohnungen erkennbar. Wir trafen Steffen Weiß (Foto rechts) und Joachim Krisch an, die sich im Team hervorragend ergänzen. Die Arbeiten sind gut am Laufen. Sogar die Außenanlagen nehmen schon Form an. In den nächsten Wochen müssen vor allem die Arbeiten im Wohnumfeld abgeschlossen werden. Grundvoraussetzung dafür, dass man mit dem Bau des Saales zwischen den beiden Wohnhäusern beginnen kann. Der ca. 120 qm große Mehrzwecksaal mit Toiletten, Küche etc. wird durch die WSI bewirtschaftet. Der Saal wird Genossenschaftlern, Bürgern und Vereinen für private Familienfeiern ebenso zur Verfügung gestellt wie für Vorträge und ähnliche Veranstaltungen.



Steffen Weiß (Foto rechts) und Joachim Krisch an, die sich im Team hervorragend ergänzen. Die Arbeiten sind gut am Laufen. Sogar die Außenanlagen nehmen schon Form an. In den nächsten Wochen müssen vor allem die Arbeiten im Wohnumfeld abgeschlossen werden. Grundvoraussetzung dafür, dass man mit dem Bau des Saales zwischen den beiden Wohnhäusern beginnen kann. Der ca. 120 qm große Mehrzwecksaal mit Toiletten, Küche etc. wird durch die WSI bewirtschaftet. Der Saal wird Genossenschaftlern, Bürgern und Vereinen für private Familienfeiern ebenso zur Verfügung gestellt wie für Vorträge und ähnliche Veranstaltungen.



## Bald nun ist Weihnachtszeit...



*Erinnern Sie sich noch? Ein Archivfoto. Inzwischen sind alle etwas älter geworden. Natürlich außer dem Weihnachtsmann! Freuen Sie sich auf ihn!*

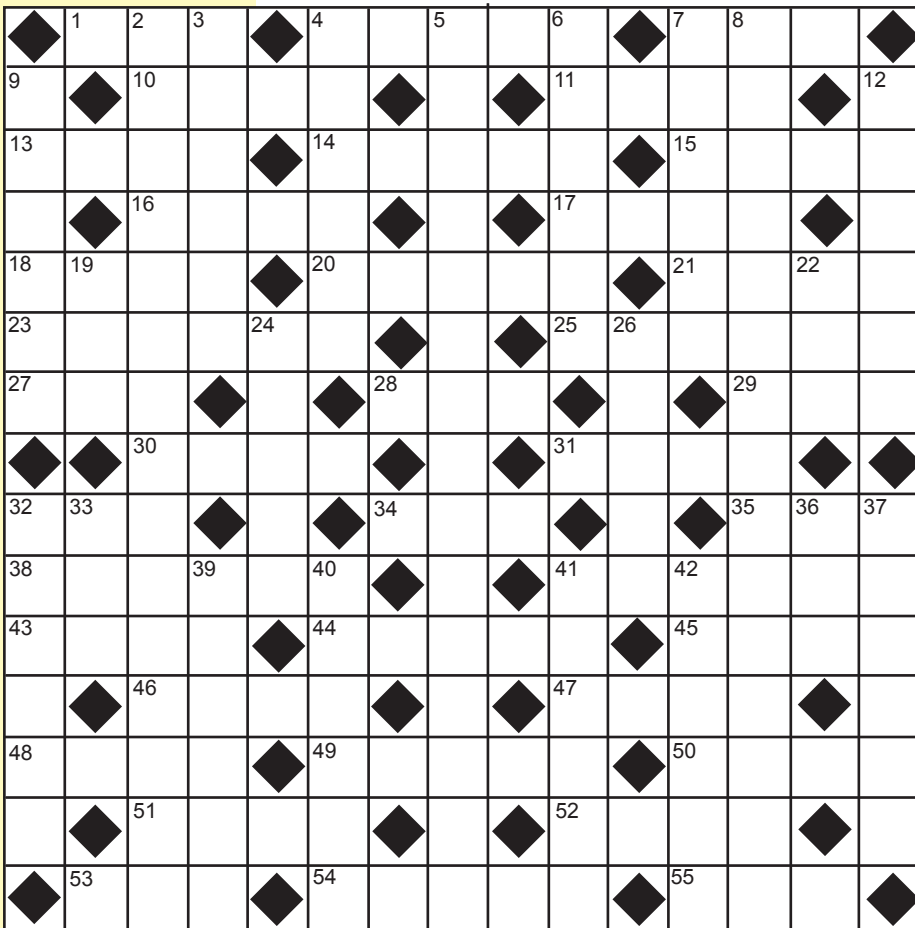
Schon längst ist die Kinderweihnachtsfeier der Genossenschaft zu einer schönen Tradition geworden. Auch in diesem Jahr wird sie wieder im schönen „Kaisersaal“ der Gemeinde Haarhausen stattfinden. Freuen Sie sich also auf Donnerstag, den 14. Dezember. Beginn 17.00 Uhr - und natürlich wird der Weihnachtsmann mit einigen Überraschungen auch dabei sein. Die Eltern bitten wir, die Anzahl ihrer teilnehmenden Kinder bei Petra Fabig, Tel. 912-125, bis Ende November anzumelden und einen kleinen Unkostenbeitrag von 5 Euro zu entrichten. Schließlich muss der Weihnachtsmann ja auch wissen, wieviele Kinder er überraschen muss.

### Freiwillige Geschäftsanteile zeichnen

Als lukrative Geldanlage bietet die Genossenschaft für mittelfristig orientierte Anleger die Zeichnung von freiwilligen Anteilen.

Die Anlage hat eine 1,5%ige Mindestverzinsung sowie zusätzlich die konstante Dividendenzahlung von 2,0% p.a. Freiwillige Anteile können unabhängig von einer Wohnungsnutzung erworben werden, das Mindestkapital beträgt jeweils 1 Anteil mit € 255,65. Die Zinsperiode läuft jeweils vom 01. Januar bis 31.

Dezember des Jahres, so dass eine Zeichnung im letzten Quartal sinnvoll erscheint. Für Fragen steht Ihnen der Vorstand sowie die Leisterin Rechnungswesen gern zur Verfügung.



**Waagrecht:** 1. Zeitmesser 4. Einrichtungsgegenstände; Hausrat 7. Abkürzung für Abgassonderuntersuchung 10. Insel der Neuen Hebriden 11. Sinnesorgan 13. Nobelpreisträger Medizin 1966 14. unnötig längere Strecke 15. einstellige Zahl 16. Nebenfluss des Dnepr 17. Staat der USA 18. Schriftstück 20. türkischer Frauenname 21. Berg im Kanton Bern 23. Hafenstadt am Bottnischen Meerbusen 25. sehr selten vorkommendes Mineral aus der Mineralklasse der „Oxide und Hydroxide“ 27. Dateierweiterung bei Word-Dokumenten 28. Sammlung von Aussprüchen 29. Schweizer Presseagentur 30. Kopfschutz 31. Kinderkrimireihe 32. Speisefisch 34. Baumteil 35. Bund fürs Leben 38. Bewegungslosigkeit 41. besondere Telefonnummer zur Alarmierung 43. Kinderbausteine 44. Märchenfigur; großer Mensch 45. Gärungsmittel 46. Nervenfasernstrang 47. lateinisch: Milz 48. Nebenfluss der Weichsel 49. Form der Ermahnung und Maßregelung 50. skandinavischer Männername 51. Schwimmvogel 52. plötzlicher Einfall 53. Nordwesteuropäer 54. Wundmal 55. Abkürzung für eine Himmelsrichtung.

**Senkrecht:** 2. Aorta 3. Schweizer Olympiasieger im Tennis 4. Gedächtnisfeier in islamischen Ländern 5. Sensor zum Einschalten von Licht 6. Binnensee von Koralleninseln 7. südamerikanische Riesenkröte 8. Wettkampfsport im Radsport 9. Inselstaat 12. Rennbeginn (Mehrzahl) 19. Schülergrad beim Karate und Judo 22. eine der UNO-Organisationen (Abkürzung) 24. „König der Lüfte“ 26. eine tropische Nutzpflanze, Getränk 32. schwedischer Skilangläufer (geb. 1945) 33. griechische Göttin der Verblendung 36. Hornschuh der Tiere 37. Anrede für Herren in der Türkei 39. Gemahlin von Alexander dem Großen 40. die Feldfrüchte einbringen 41. Figur im Musical „South Pacific“ 42. Schanktische

Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

1 | 44 | 6 | 46 | 14 | 5 | 38 | 3 | 51 | 9 | 12 | 37

Autor: Klaus Reinhold



## Was dem einen sin Uhl, ist dem anderen sin Nachtigall !

### Hunde- und Katzenhaltung in den Wohnungen der Genossenschaft

Unserem Kleingartenfreund Franz war im Sommer im Gartengrundstück eine Katze zugelaufen, die er nach Beendigung der Sommersaison mit nach Hause zu seiner Ehefrau Gerda nahm. Die anfängliche Freude über das Tier wich einer wachsenden Besorgnis, da unsere Katze immer runder und ohne Zweifel durch das Zutun des nachbarschaftlichen Katers sich in froher Erwartung eines kleinen Katzenwurfs befand.

Nachdem mehrere Katzenjungen das Licht der Welt erblickt hatten, kam Gartenfreund Franz auf die Idee, für diese im Keller des Wohnhauses einen Schlafplatz einzurichten, was natürlich - aufgrund der durch die jungen Katzen verursachten Gerüche - die Nachbarschaft auf den Plan rief. Franz und Gerda befanden, dass in ihrem Nutzungsvertrag keine Aussage über die Tierhaltung getroffen war, schon gar nicht zur Art, Größe, Verhalten und Anzahl der Tiere. Nachdem sich Nachbarn beim Vorstand beschwert hatten, argumentierten Franz und Gerda, dass sie Haustiere in der üblichen Anzahl

halten dürfen und es sich bei den insgesamt 5 bis 7 Katzen nicht um eine übermäßige Tierhaltung handelt, die zur starken Belastung der Mietsache oder zu unzumutbaren und unbilligen Belästigungen der Mitbewohner führt. Die Genossenschaft hat in einem Vor-Ort-Gespräch Klarheit geschaffen, denn die vertragliche Beschränkung der Tierhaltung ist, so auch der Bundesgerichtshof als oberstes deutsches Zivilgericht, zulässig. Vom allgemeinen vertragsgemäßen Gebrauch gedeckt wäre bei einer Genehmigung seitens der Genossenschaft das Halten einer Katze oder auch das Halten von Kleintieren, wie Kanarienvögel, Kaninchen, Goldhamster, Fische im Aquarium u. ä. Unlängst hat ein Amtsgericht in Berlin klargestellt, dass auch das Halten von Frettchen nicht mehr zu Kleintieren gehört. Ebenso nicht ein Miniatur-Bullterrier.

Durch eine vernünftige Regelung innerhalb der Hausgemeinschaft konnte die Katzenhaltung reduziert werden, weil



mehrere Tiere in einem nahegelegenen Dorf in Obhut genommen werden konnten. Abschließend wiesen die Vertreter der Genossenschaft darauf hin, dass das Halten von Tieren immer genehmigungspflichtig ist, vor allem von Katzen und Hunden. In der Regel finden sich auch in unseren Nutzungsverträgen entsprechende rechtlich abgesicherte Klauseln.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen für eine schöne Herbstzeit!

Ihr Rechtsanwalt  
Michael Hiemann

### +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

**Für** Modernisierungsmaßnahmen sind 2107 insgesamt rd. 3,8 Mio Euro veranschlagt, hiervon entfallen rd. 2,5 Mio Euro auch die komplexe Sanierung der Objektes Goethestr. 33 d-f sowie rd. 0,65 Mio Euro auf die Modernisierung des Gebäudes Schillerstr. 30-36 in Arnstadt. Das Instandhaltungsbudget für 2017 beträgt T€ 2.350, davon sind rd. T€ 1.300 für die Sanierung von Leerwohnungen zur Wiedervermietung vorgesehen.

**Zur** Finanzierung der Modernisierungsvorhaben sind in diesem Jahr Darlehensneuaufnahmen in Höhe von T€ 2.500 geplant. Für die planmäßige Tilgung bestehender Darlehen stehen T€ 4.450 an finanziellen Mitteln bereit.

**Die** Abrechnung der Betriebs- und

Heizkosten 2016 für unsere Wohnungsbestände nähert sich dem Ende. Per 15. 09. 2017 waren von rd. 3.700 abzurechnenden Wohnungen 2.744 Abrechnungen erstellt und den Mietern zugegangen. (Eine Auswertung zur Betriebskostenabrechnung 2016 werden wir in unserer nächsten Ausgabe von Wohnbehagen veröffentlichen.)

**Die** durchschnittliche Grundmiete im Bestand der VWG betrug 2016 € 4,61 / m<sup>2</sup> monatlich (2014 betrug die Grundmiete € 4,53 / m<sup>2</sup>)

**Zum** Vergleich bewegten sich die Nettokaltmieten bei den ostdeutschen Wohnungsgenossenschaften bzw. Wohnungsgesellschaften lt. Statistiken des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft (GdW) für 2015 bei € 5,05 / m<sup>2</sup> monatlich.

# Hilfe!

## Ich habe mich ausgesperrt!

## Was nun? Anruf genügt!

## Unser Partner Schlüsseldienst Weißenborn GmbH hilft sofort!

### 03628 - 75157

### 24 h am Tag!

### 0172 - 3603407



# Wohnungsangebote

## Arnstadt

3-Raumwohnung, 59 qm, Küche / Bad mit Fenster, 1. OG,  
**Mühlberger Straße 5**, Kaltmiete 5,23 Euro/qm  
Betriebskosten 3,00 Euro/qm

2-Raumwohnung, 48 qm, Küche/Bad mit Fenster,  
2. OG, Balkon, **Saalfelder Straße 10**  
Kaltmiete 5,11 Euro/qm, zuzüglich Nebenkosten

\*3-Raumwohnung, 61 qm, Küche mit Fenster, 3. OG,  
**Klausstraße 20**, Kaltmiete 4,95 Euro/qm  
zuzüglich Nebenkosten  
*\*mit Wohnberechtigungsschein*



Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt  
Ihre VWG unter der

**Telefon 0 36 28 / 912 - 143**

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne  
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder nicht unbedingt identisch mit Textangaben.



## Gräfenroda

3-Raumwohnung, Küche / Bad mit Fenster, Balkon, 66 qm,  
2.OG, **Straße des Friedens 2**,  
Kaltmiete 5,05 Euro/qm zuzüglich Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche / Bad mit Fenster, Balkon, 51 qm,  
2.OG, **Straße des Aufbaus 15**  
Kaltmiete 4,90 Euro/qm zuzüglich Nebenkosten

## Stadtilm

2-Raumwohnung, Küche / Bad mit Fenster, 67 qm, EG,  
**Feldstraße 51**, Kaltmiete 6,65 Euro/qm zuzüglich Nebenkosten

*\* barrierefreie Wohnung mit Aufzug, Wohnung mit Dusche und Badewanne*

2-Raumwohnung, Küche / Bad mit Fenster, 51 qm, 1.OG, Balkon  
**Turnvater-Jahn-Str. 15**  
Kaltmiete 4,85 Euro/qm zuzüglich Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche / Bad mit Fenster, Balkon  
59 qm, EG, **Feldstraße 45**, Kaltmiete 4,80 Euro/qm  
zuzüglich Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche / Bad mit Fenster, 46 qm, 1.OG,  
**Lindenstraße 10**, Kaltmiete 5,15 Euro/qm  
zuzüglich Nebenkosten

